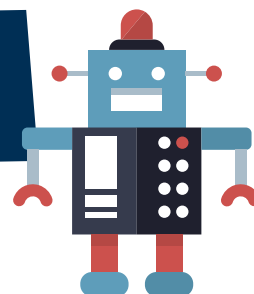
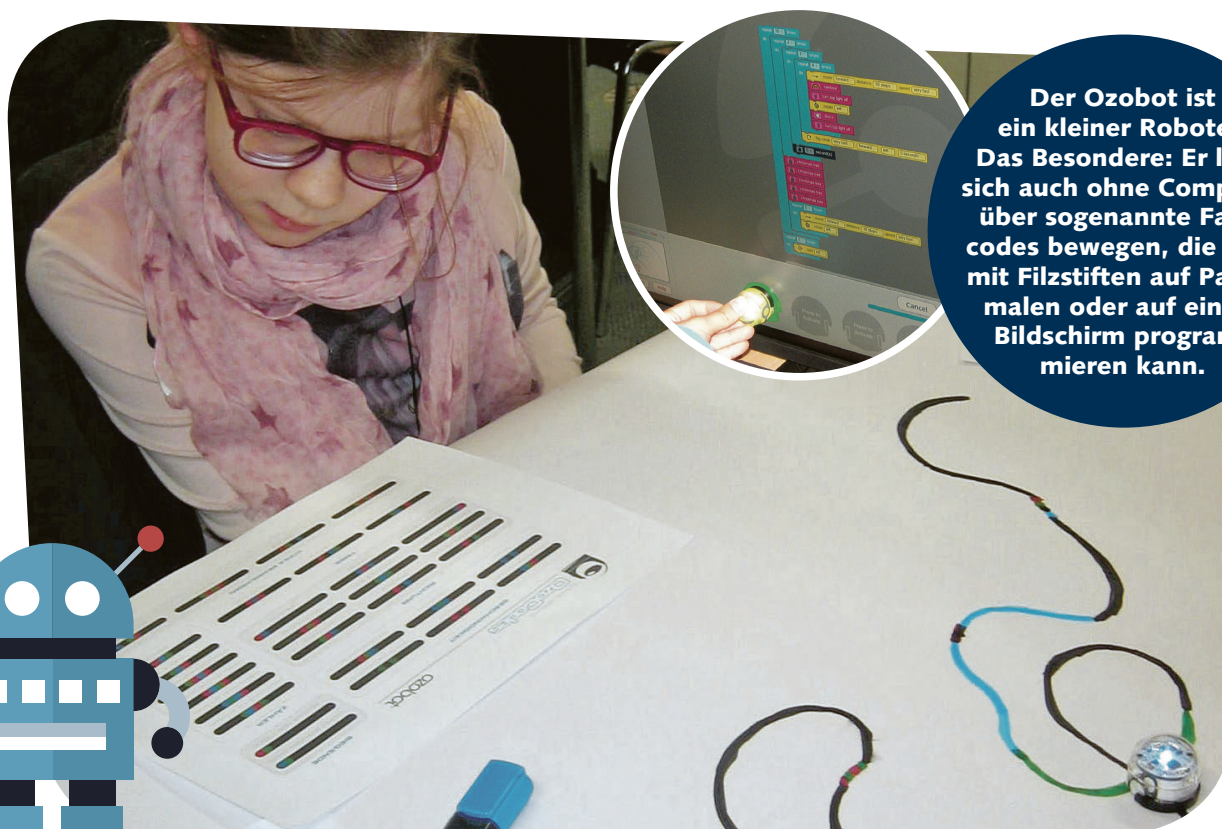


Bei den Robotern

zu Besuch



Hast du schon einmal von Ozobots gehört? Das sind kleine Roboter. Die Schüler der Klasse 4a der Karlschule in Paderborn wollten mehr über Ozobots erfahren. Deshalb besuchten sie Informatik-Studenten an der Universität.



Der Ozobot ist ein kleiner Roboter. Das Besondere: Er lässt sich auch ohne Computer über sogenannte Farb-codes bewegen, die man mit Filzstiften auf Papier malen oder auf einem Bildschirm programmieren kann.

Miriam schaut sich die Farb-codes genau an. Unten rechts siehst du den Ozobot, der auf dem kleinen Bild geladen wird.

Was sind eigentlich Ozobots? Für diese Frage haben die Viertklässler die richtigen Ansprechpartner gefunden – und zwar am Heinz-Nixdorf-Institut der Universität Paderborn in der Abteilung der Informatik. Dort warteten Studenten mit dem Forschungsleiter Prof. Dr. Carsten Schulte auf sie.

Die Studenten der Uni erklärten den Schülern, wie Ozobots funktionieren. Ozobots sind rund und ungefähr vier Zentimeter groß. Sie können sich fortbewegen und in verschiedenen Farben leuchten. Wohin sie sich bewegen und in welcher Farben sie leuchten, geben ihnen aufgezeichnete Linien vor.

Zuerst bekamen die Kinder immer zu zweit einen Ozobot und ein Blatt zugeteilt. Auf dem Blatt war eine schwarze Strecke mit Kreuzungen abgebildet. Die Schüler sollten herausfinden, wie sich der Ozobot an den Kreuzungen verhält. Das Ergebnis: Der Ozobot sucht sich immer selbst aus, wo er langfährt. „Diese kleinen Roboter haben ihren eigenen Kopf“, sagte Amelie erstaunt. Auf einem weiteren Blatt waren nun Linien in bunten Farben gezeichnet. Jetzt fuhr und leuchtete der Ozobot so, wie die farbigen Linien es ihm vorgaben. So lernten die Schüler, dass die kleinen Roboter auf Farbreihenfolgen, sogenannte Farb-codes, reagieren. Dabei helfen

ihnen Sensoren an der Unterseite, mit denen sie die Linien lesen.

Danach zeigten die Studenten den Schülern auch, wie man die Roboter mit dem Computer programmiert. Dafür gibt es ein spezielles Programm. Die Schüler konnten zum Beispiel verschiedene Bewegungsrichtungen, Lichteffekte oder Zeitstopps für ihren Ozobot einstellen. „Das macht richtig Spaß“, sagte Livia. Schließlich stellten die Kids die selbst programmierten Ozobots den anderen vor. Am Ende des besonderen Schultages in der Uni waren sich die Viertklässler einig: „Wir wollen wiederkommen!“